

Abendherren:

- Notar
- Stadtschreiber
- älterer Sohn des Hauses Häberlin
- jüngerer Sohn des Hauses Pütschli-Nieverget Cie.
- Buchhalter einer großen Spinnerei Melcher Böhni

kutscher

Amtsrat

Schneider Wenzel Strapinski

Goldacher

Lotteriemann

Bäuerin

Seldwyler

Nettchen

Wirt



Gliedere den Text Kleider machen Leute in einzelne Abschnitte.

| | | |
|--|---|---|
| <p>Abschnitt 1</p> <p>Seiten 3 - 5 (z.20)</p> | <p>Überschrift: Wanderung des Schneiders nach Goldach</p> <p>vorkommende Figuren: Schneider, kutscher</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * Schneider ist arm, aber gut gekleidet * kutscher nimmt den Schneider mit * weckt das Interesse der Menge * geht in das Gasthaus zur Waage</p> | <p>Fragen / Bemerkungen / Kommentare Schneider verhungert lieber als sich von seiner Kleidung zu trennen.</p> |
| <p>Abschnitt 2</p> <p>Seiten 5 (z.21) - 7 (z.19)</p> | <p>Überschrift: Essenszubereitung</p> <p>vorkommende Figuren: Köchin, Wirt</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * nichts ‚Edles‘ im Haus, da die Rebhunpastete für die Abendherren bestimmt ist * Sie soll neben zahlreichen weiteren Speisen dennoch verwendet werden</p> | <p>Fragen / Bemerkungen / Kommentare Handlung findet im Winter statt</p> |
| <p>Abschnitt 3</p> <p>Seiten 7 (z.20) - 10 (z.8)</p> | <p>Überschrift: Unwohlsein des Schneiders</p> <p>vorkommende Figuren: Schneider, (Köchin, Wirt)</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * gescheiterter „Fluchtversuch“ * zögerliches Einnehmen der Speisen</p> <p>interessanter Satz: Doch verwickelte er sich jetzt in die erste selbsttätige Lüge, weil er in dem verschlossenen Raum verweilte, und betrat hiermit den abschüssigen Weg des Bösen (S.8, Z.10-13)</p> | <p>Fragen / Bemerkungen / Kommentare</p> |

| | | |
|--|--|---|
| <p>Abschnitt 4</p> <p>Seiten 10 (2.9) - 11 (2.13)</p> | <p>Überschrift: Hunger als Verhaltensveränderung</p> <p>vorkommende Figuren: Schneider, (Köchin, Wirt)</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * Veränderung seines Essverhaltens</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare</p> <p>sein Verhalten wird immer für anständig gehalten</p> |
| <p>Abschnitt 5</p> <p>Seiten 11 (2.14) - 12 (2.4)</p> | <p>Überschrift: Ausbau der Lüge durch den Kutscher</p> <p>vorkommende Figuren: Wirt, Kutscher</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * Kutscher nennt den richtigen Namen (Strapinski) und erklärt das Verhalten</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare</p> |
| <p>Abschnitt 6</p> <p>Seiten 12 (2.5) - 16 (2.19)</p> | <p>Überschrift: Zusammenkunft mit den Herren</p> <p>vorkommende Figuren: Schneider, Herren, (Amtsrat)</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * kein Übernehmen der aufgegessenen Rebhunpastete * Weinberg des Amtsrates wird besucht</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare</p> <p>Der Schneider wird wegen seiner beim Militär erlernten Reitkunst als Herr angesehen.</p> |
| <p>Abschnitt 7</p> <p>Seiten 16 (2.19) - 17 (2.30)</p> | <p>Überschrift: Gewinn von Geld beim Spielen</p> <p>vorkommende Figuren: Buchhalter Mecher Böhni, Herren, Schneider</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * Böhni hilft mit dem Geld aus * hat den Schneider durchschaut</p> <p>interessanter Satz: weil er aber zugleich bemerkte, dass der rätselfhafte Fremde kein Gier nach dem Gelde gezeigt, sich überhaupt bescheiden und nüchtern verhalten hatte, so war er nicht übel gegen ihn gesinnt, sondern beschloss, die Sache durchaus gehen zu lassen.</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare</p> |
| <p>Abschnitt 8</p> <p>Seiten 17 (2.31) - 20 (2.33)</p> | <p>Überschrift: Fluchtversuch</p> <p>vorkommende Figuren: Schneider, Amtsrat, Nettchen</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * Vorstellung der Tochter + Essen</p> <p>interessanter Satz: Denn er mochte tun oder lassen, was er wollte, alles wurde als ungewöhnlich und nobel ausgelegt [...]</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare</p> |

| | | |
|---|---|--|
| <p>Abschnitt 9</p> <p>Seiten 21 (Z.1) - 23 (Z.20)</p> | <p>Überschrift: Lüge über das Gepäck</p> <p>vorkommende Figuren: Schneider, Wirt</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * Wirt will dem Kutscher einen Boten nachschicken, woraufhin Strapinski behauptet, dass man seine Spur verlieren müsse * Ersatz seines Gepäcks</p> <p>interessanter Satz: Das Schicksal machte ihn mit jeder Minute größer.</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare</p> |
| <p>Abschnitt 10</p> <p>Seiten 23 (Z.21) - 25 (Z.24)</p> | <p>Überschrift: Beschreibung von Goldach</p> <p>vorkommende Figuren: Schneider, (Beschreibung einzelner Dorfbewohner)</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * Fokus auf den Namen der Häuser * Strapinski meint die Aufschriften sind nicht willkürlich gewählt * Abwiegen und Ausgleich von ungleichem Schicksal im Gasthaus „Zur Waage“</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare zum Tod! mitten im Satz</p> |
| <p>Abschnitt 11</p> <p>Seiten 25 (Z.25) - 27 (Z.32)</p> | <p>Überschrift: Abhalten von der Abreise wegen Liebe</p> <p>vorkommende Figuren: Schneider, (Nettchen, Bevölkerung)</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: Anpassung an die Vorstellungen des Grafen Strapinski</p> <p>interessanter Satz: Nun war der Geist in ihn gefahren.</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare Er hat nicht mehr vor den Ort zu verlassen</p> |
| <p>Abschnitt 12</p> <p>Seiten 27 (Z.28) - 31 (Z.31)</p> | <p>Überschrift: Lotterieverkehr und Ball</p> <p>vorkommende Figuren: Schneider, Nettchen, (Lotteremann)</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * Schneider will Dorf verlassen * Als Nettchen davon erfährt, will sie ihn heiraten. * Davor hat sie Böhni kritisiert. Er organisiert eine Maskenfahrt der Seldwyler für den Hochzeitstag</p> <p>interessanter Satz: Strapinski aber verlor in diesem Abenteuer seinen Verstand und gewann das Glück, das öfter den Unverständigen hold ist.</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare</p> |

| | | |
|---|--|--|
| <p>Abschnitt 13</p> <p>Seiten 31 (Z.32) - 37 (Z.20)</p> | <p>Überschrift: Entlarfung des Schneiders</p> <p>vorkommende Figuren: Hochzeitgesellschaft, Seidwylar</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * Kostümmumzug mit Anspielungen auf Schneiderwesen zeitgleich zum Hochzeitsumzug * Schautanz mit Entlarfung Strapinskis</p> <p>interessanter Satz: Ihr vorderster Schritten [...] trug die Inschrift: „Leute machen Kleider“ [...]. Es war gewissermaßen ein historisch-ethnographischer Schneiderfestzug, welcher mit der umgekehrten und ergänzenden Inschrift abschloss: „Kleider machen Leute!“</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare</p> <p>Warum ist der Amtsrat verhindert?</p> |
| <p>Abschnitt 14</p> <p>Seiten 37 (Z.21) - 38 (Z.10)</p> | <p>Überschrift: Reaktion auf die Entlarfung</p> <p>vorkommende Figuren: Hochzeitgesellschaft</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * Raum leert sich; Paar unbewegt</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare</p> |
| <p>Abschnitt 15</p> <p>Seiten 38 (Z.11) - 40 (Z.31)</p> | <p>Überschrift: Strapinskis Reaktion</p> <p>vorkommende Figuren: Schneider</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * selbstmitleidige Wanderung nach Seidwyla</p> <p>interessanter Satz: Das Unglück und die Erniedrigung zeigten ihm mit einem hellen Strahle das verlorene Glück und machten aus dem unklar verliebten Irrgänger einen verstoßenden Liebenden.</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare</p> |
| <p>Abschnitt 16</p> <p>Seiten 40 (Z.32) - 43 (Z.6)</p> | <p>Überschrift: Netchens Reaktion</p> <p>vorkommende Figuren: Netchen, (Melcher Böhni)</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * Netchen bleibt lange sitzen; * nachdenkliche Suche nach Strapinski</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare</p> <p>Leben! mitten im Satz erste Erwähnung des Vornamen Wenzel</p> |
| <p>Abschnitt 17</p> <p>Seiten 43 (Z.7) - 51 (Z.33)</p> | <p>Überschrift: Fund des Schneiders</p> <p>vorkommende Figuren: Schneider, Netchen, (Bäuerin)</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * Fund des Schneiders und Erzählen der Vorkommen in Goldach und seiner Vergangenheit bei Bäuerin</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare</p> <p>sie sitzen einander</p> |

| | | |
|---|---|---|
| <p>Abschnitt 18</p> <p>Seiten 51 (Z.34) - 55 (Z.24)</p> | <p>Überschrift: Versöhnung</p> <p>vorkommende Figuren: Schneider, Nettchen, Amtsrat, Bönni Rechtsanwalt, (Bäuerin)</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * Nettchen will ihn trotzdem heiraten, übernimmt aber das Kommando * drohende Konfliktsituation durch den Anwalt aufgelöst</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare</p> |
| <p>Abschnitt 19</p> <p>Seiten 55 (Z.25) - 57 (Z.20)</p> | <p>Überschrift: Zuspitzung der Situation</p> <p>vorkommende Figuren: Seldwyler, Goldacher, Rechtsanwalt</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * Seldwyler wollen Hochzeit, Goldacher nicht * Nettchen darf den Schneider heiraten, da er vorher nie gelogen hatte und nur die Gastfreundschaft der Goldacher genossen hatte</p> <p>interessanter Satz: So endet der Krieg mit einer Hochzeiten [...]]</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare</p> |
| <p>Abschnitt 20</p> <p>Seiten 57 (Z.21) - 58 (Z.10)</p> | <p>Überschrift: Nach der Hochzeit</p> <p>vorkommende Figuren: Schneider, Nettchen, (Seldwyler)</p> <p>Inhalt und zentrale Themen: * Er wird zu einem wohnhabenden Schneider * Nettchen bringt viele Kinder zur Welt * Übersiedlung nach Goldach</p> <p>interessanter Satz: Aber in Seldwyla ließ er nicht einen Stüber zurück sei es aus Undank oder Rache</p> | <p>Fragen / Bemerkungen/ Kommentare</p> |

Hat dir die Novelle gefallen? Begründe deine Antwort.

Ja, mir hat die Novelle sehr gut gefallen. Sie zeigt mithilfe einer verständlichen „Geschichte“ ein menschliches Problem auf: Oft können wir das eigentliche Sein vom Schein nicht unterscheiden. Am Beispiel des Schneiders wird gezeigt wie leicht man sich aufgrund (besonderer) Äußerlichkeiten eine Vorstellung von einer Person bildet. Der Schneider wird in Kellers Novelle für einen Grafen gehalten, da er prächtige Kleidung trägt und mit einer Kutsche ankommt. Gut gefällt mir außerdem, dass Nettchen sich nach dem Aufdecken der Lüge mit Strapinski ausspricht und ihm eine zweite Chance gibt. Sie achtet auf die inneren Werte, die ihr wichtiger als die Ehre sind.

Das für eine Novelle untypische Ende finde ich besser als ein typisches, tragisches. Allerdings ist es etwas schade, dass der Schneider zu einem Geizkroten wird. Ihm wiederfährt nichts Schlechtes, nur die Seldwyler decken seine Lüge auf. Dies ist aber insofern vernachlässigbar, denn irgendwann wäre Nettchen mit Sicherheit dahintergekommen.

AB Text gliedern – Textgliederung

| | | |
|------------------------|--|---|
| Abschnitt: 1 | Überschrift: Arbeitsloser Schneider Wenzel Strapinski auf der Suche nach Arbeit | Fragen/Bemerkungen/Kommentare Einleitung: Vorstellung der Hauptfigur Wenzel Strapinski |
| Seiten 3-4 | vorkommende Figuren: Schneider Wenzel Strapinski Inhalt: Der Schneider Wenzel Strapinski wird arbeitslos. Er begibt sich auf einen Fußmarsch von seiner Heimatstadt Seldwyla nach Goldach, um Arbeit zu finden. Dabei trägt er seine beste Kleidung. | |
| Abschnitt: 2 | Überschrift: Der Schneider wird mehrmals falsch eingeschätzt | Fragen/Bemerkungen/Kommentare <u>An diesem Abschnitt gefällt mir:</u> Der Schneider wird nur aufgrund seiner Kleidung für einen anderen Menschen gehalten, auf sein Inneres achten die Goldacher Bürger nicht. |
| Seiten 4-15 | vorkommende Figuren: Schneider Wenzel Strapinski Kutscher Wirt Inhalt: Aufgrund seines erbarmungswürdigen Aussehens wird dem Schneider von einem Kutscher eine Fahrt nach Goldach angeboten. Dort angekommen, begibt sich der Schneider in ein Gasthaus und wird von den Goldacher Bürgern wie ein vornehmer Graf behandelt. Zwar will der vermeintliche Graf der aufdringlichen Gastfreundschaft entkommen, fügt sich dann aber seiner Behandlung als vornehme Persönlichkeit. Der Kutscher erlaubt sich einen Spaß und behauptet, dass es sich bei der fremden Person um den Grafen Strapinski handelt und der Wirt bemüht sich noch umso mehr um den Schneider. | |
| Abschnitt: 3 | Überschrift: Melchior Böhni erkennt die falsche Identität von Wenzel Strapinski | Fragen/Bemerkungen/Kommentare <u>An diesem Abschnitt wundert mich:</u> Warum will Melchior Böhni Strapinski nicht sofort bloßstellen? Warum will er den Skandal erst später aufdecken? |
| Seiten 15-17 | vorkommende Figuren: Schneider Wenzel Strapinski Buchhalter Melchior Böhni Die reichen Bürger der Stadt Goldach Inhalt: Von den reichen Bürgen der Stadt wird Wenzel Strapinski auf das Gut des Amtsrates eingeladen. Nur der Buchhalter Melchior Böhni erkennt die falsche Identität von Wenzel Strapinski, da ihm seine wunderlich zerstochnen Finger auffallen. Da er diesen Skandal erst später aufdecken will, behält er seine Entdeckung vorerst für sich und setzt sogar mehrmals eine Münze für den Schneider ein, damit die anderen Geschäftsleute nicht argwöhnisch gegenüber Strapinski werden. | |

| | | |
|------------------------|---|--|
| Abschnitt: 4 | Überschrift: Wenzel Strapinski trifft auf Nettchen und verliebt sich in sie | Fragen/Bemerkungen/Kommentare |
| Seiten 18-20 | vorkommende Figuren: Schneider Wenzel Strapinski Nettchen Amtsrat Inhalt: Strapinski hat vor, mit dem beim Spiel gewonnenen Geld seine Schulden im Gasthaus zu begleichen und dann die Stadt zu verlassen. Doch im Haus des Amtsrats trifft er auf dessen Tochter Nettchen und verliebt sich in sie. Darauf nimmt er die Einladung des Amtsrates zum Abendessen an und ist erfreut darüber, neben Nettchen zu sitzen. | |
| Abschnitt: 5 | Überschrift: Wenzel Strapinski bleibt in der Rolle des Grafen | Fragen/Bemerkungen/Kommentare An diesem Abschnitt gefällt mir: Strapinski hieft sich geschickt aus der unangenehmen Situation heraus und wendet eine Notlüge an, um nicht aufzufliegen. |
| Seiten 21-27 | vorkommende Figuren: Schneider Wenzel Strapinski Wirt Nettchen Inhalt: Im Gasthaus will Strapinski, den Eindruck erwecken, dass er ein Opfer politischer oder Familienverfolgung wäre. So verhindert er, dass man nach dem inzwischen abgereisten Kutscher sucht, da die Leute denken, dass der Kutscher vergessen hätte, das Gepäck des vermeintlichen Grafen abzustellen. Während einer Stadtbesichtigung überlegt Strapinski nochmal, die Stadt entgültig zu verlassen, doch nach einer weiteren Begegnung mit Nettchen, kommt er zum Entschluss, sich noch weiterhin als Graf auszugeben. | |
| Abschnitt: 6 | Überschrift: Wenzel Strapinskis Heiratsantrag an Nettchen | Fragen/Bemerkungen/Kommentare An diesem Abschnitt wundert mich: Warum hat Wenzel so unrealistisch viel Glück beim Lottospielen? Wer ist der fremde Kollekteur? |
| Seiten 28-30 | vorkommende Figuren: Schneider Wenzel Strapinski Nettchen Amtsrat Melchior Böhni Inhalt: Durch eine unerwartete finanzielle Unterstützung eines fremden Lottereeinnehmers, kann Strapinski seine Schulden an die Leute von Goldach begleichen. Während eines Festes am Abend kündigt Strapinski zwar seine Abreise an, doch als ihn Nettchen voller Verzweiflung und Tränen umarmt, lässt er von diesem Vorhaben ab und bittet am nächsten Morgen den Amtsrat, dessen Tochter Nettchen zu heiraten. Währenddessen bereitet Mөлchior Böhni alle notwendigen Dinge vor, um Strapinski zu entlarven und die Hochzeit zu vereiteln. | |

| | | |
|--------------------------------|--|--|
| <p>Abschnitt: 7</p> | <p>Überschrift: Aufdeckung des Schwindels</p> | <p>Fragen/Bemerkungen/Kommentare Höhe- bzw. Wendepunkt der Novelle spannende Handlung</p> |
| <p>Seiten 31-38</p> | <p>vorkommende Figuren: Schneider Wenzel Strapinski Nettchen Melchior Böhni Hochzeitsgäste Einwohner von Seldwyla und deren Maskenzug</p> | |
| | <p>Inhalt: Anlässlich seiner Verlobung mit Nettchen organisiert Strapinski einen Festzug auf einem Schlitten und fährt mit dem Festzug zum Gasthaus in Goldach. Darauf kommt dem Brautpaar und ihren Gästen ein seltsamer Schlittenzug entgegen. Der aus geschmückten Wagen bestehende Schlittenzug spielt zünnisch auf die wahre Identität Strapinkis an. Im Gasthaus treffen beide Gesellschaften aufeinander. Ein Schautanz, den die Einwohner von Seldwyla aufführen, enthüllt Strapinkis wahre Identität und stellt ihn bloß. Erst jetzt begreifen die Goldacher, dass sie nur vom äußeren Erscheinungsbild Strapinkis geblendet wurden.</p> | |
| <p>Abschnitt: 8</p> | <p>Überschrift: Wenzel verlässt das Geschehen</p> | <p>Fragen/Bemerkungen/Kommentare An diesem Abschnitt gefällt mir: Die Gefühle und Gedanken von Nettchen und Strapinski sind sehr anschaulich beschrieben und nachvollziehbar.</p> |
| <p>Seiten 39-44</p> | <p>vorkommende Figuren: Schneider Wenzel Strapinski Nettchen</p> | |
| | <p>Inhalt: Unter Schock und Tränen verlässt Strapinski den Ort des Geschehens und macht sich zu Fuß auf den Weg nach Seldwyla. Nachdem er sich seiner eigenen Schande und seiner verlorenen Liebe bewusst wird, legt er sich in den Straßengraben und schläft ein. Doch Nettchen eilt im in einem Schlitten nach und rettet Strapinski im letzten Moment vor dem Tod durch Erfrieren.</p> | |
| <p>Abschnitt: 9</p> | <p>Überschrift: Strapinski und Nettchen im Gespräch</p> | <p>Fragen/Bemerkungen/Kommentare</p> |
| <p>Seiten 45-48</p> | <p>vorkommende Figuren: Schneider Wenzel Strapinski Nettchen</p> | |
| | <p>Inhalt: Auf einem Bauernhof hält Nettchen an, um mit Strapinski reden zu können. sich zu Fuß auf den Weg nach Seldwyla. Als sie ihn nach seiner wahren Identität fragt, berichtet er, wie es dazu kam, dass er für einen Grafen gehalten wurde. Hierauf erkennt Nettchen, dass Strapinski eigentlich keine bösen Absichten hatte und Strapinski Nettchen wirklich liebt.</p> | |

| | | |
|-------------------------|---|---|
| Abschnitt: 10 | Überschrift: Die gemeinsame Vergangenheit von Strapinski und Nettchen | Fragen/Bemerkungen/Kommentare Die Handlung wendet sich wieder vom Unglück zum Glück. |
| Seiten 48-52 | vorkommende Figuren: Schneider Wenzel Strapinski Nettchen Inhalt: Es stellt sich heraus, dass sich die beiden bereits im Kindesalter kannten. Bevor Strapinski zum Schneider ausgebildet worden ist, kümmerte er sich lange Zeit fürsorglich um ein einige Jahre jüngeres Mädchen, welchem er sich immer zugewandt fühlte. Als Strapinski erkennt, dass es sich bei dem Mädchen um Nettchen handelt, fällt Nettchen ihm in die Arme und ist fest entschlossen, Strapinski trotz der vorherigen Geschehnisse zu heiraten. | |
| Abschnitt: 11 | Überschrift: Zurück in die Stadt Seldwyla | Fragen/Bemerkungen/Kommentare <u>Zum interessanten Satz:</u> Die Seldwyla verteidigen Strapinski und Nettchen nicht aus Freundlichkeit und Mitgefühl, sondern nur, um ihre eigenen Interessen zu wahren. |
| Seiten 52-57 | vorkommende Figuren: Schneider Wenzel Strapinski Nettchen Amtsrat Einwohner von Seldwyla Melchior Böhni Inhalt: Nachdem der Amtsrat seiner Tochter widerwillig das mütterliche Erbe auszahlt, besitzen Nettchen und Strapinski die Möglichkeit, ein Geschäft in Seldwyla zu gründen. Als die Einwohner von Seldwyla erfahren, dass in ihre Stadt eine große Investition kommt, verteidigen sie Strapinski und Nettchen gegen die Leute des Amtrates und Melchior Böhni. <u>Interessanter Satz:</u> Die Stimmung der Seldwyler schlug plötzlich um zu Gunsten des Schneiders und seiner Gelobten, und sie beschlossen, die Liebenden zu schützen mit Gut und Blut und in ihrer Stadt Recht und Freiheit der Person zu wahren. | |
| Abschnitt: 12 | Überschrift: Glück und Erfolg | Fragen/Bemerkungen/Kommentare <u>Zum interessanten Satz:</u> Schluss der Novelle rundet die Geschichte ab und regt zum Nachdenken an. |
| Seiten 57-58 | vorkommende Figuren: Schneider Wenzel Strapinski Nettchen Inhalt: Nach der Eheschließung gelingt es Strapinski, ein Geschäft in Seldwyla aufzubauen und sein Vermögen zu vergrößern. Mit seiner Frau und seinen 10-12 Kindern siedelt er wider nach Goldach über. <u>Interessanter Satz:</u> Aber in Seldwyla ließ er nicht einen Stüber zurück, sei es aus Undank oder aus Rache. | |

3 AB (1) Liste aller Figuren

- Wenzel Strapinski
Held der Novelle, Mittelpunkt des zentralen Konflikts, ehemaliges Schneiderlein
- Kutscher
Bringt Strapinski in die ungünstige Situation, für einen Graf gehalten zu werden
- Wirt von dem Gasthaus „zur Waage“
Denkt Strapinski sei eine gehobene Person (Graf), möchte diesen zufrieden stellen
- Köchin
Ist Köchin im Gasthaus „zur Waage“, kocht für Strapinski
- Amtsrat
Vater von Nettchen, möchte einen geeigneten Ehemann für seine Tochter
- Melchior Böhni
Strapinski gegenüber anfangs misstrauisch, potenzieller Ehemann von Nettchen
- Nettchen
Tochter des Amtrats, Geliebte von Strapinski
- Bankier
Lotteriezuständiger für Strapinski
- Ehemaliger Schneidermeister
Der ehemalige Meister vom Schneiderlein
- Bäuerin
Gevatterin von Nettchen
- Rechtsanwalt
Engagiert von Nettchen, abrundende/Harmonie herstellende Rolle in der Novelle/
(Streitschlichter des Konflikts)
- Gesellschaften von Goldach und Seldwyla
Mitmenschen in den Schauplätzen des Textes, symbolische Übertragung der zentralen
Geschehnisse auf die beiden Gesellschaften

3 AB (2) Gliederung des Textes „Kleider machen Leute“ in einzelne Abschnitte

| | |
|---|---|
| A 1 | Armes Schneiderlein |
| Seiten 3 - 4 | Ein arbeitsloses Schneiderlein geht einsam auf einem Weg, nur noch mit feiner Kleidung bekleidet. Als es beginnt zu regnen kommt ein herrschaftlicher Kutscher mit Reisewagen vorüber und das Schneiderlein wird aus Mitleid vom Kutscher gebeten einzusteigen. |
| Schneiderlein, Kutscher | |
| A 2 | Die unheilvolle Lüge |
| Seiten 4 - 12 | Der Kutscher bringt das Schneiderlein bis in das Gasthaus „zur Waage“ in Goldach, wo es aufgrund des herrschaftlichen Auftretens für eine gehobene Person gehalten wird. Das Schneiderlein lässt sich ohne Widerworte von dem Wirt und der Köchin verwöhnen. Nun hält der Kutscher es für undankbar und verbreitet unter dem neugierigen Volk die Lüge, das Schneiderlein, welches tatsächlich Strapinski hieß, sei ein Graf namens Strapinski. |
| Strapinski, Kutscher, Wirt, Köchin, Gesellschaft von Goldach | |
| A 3 | Der Ausflug zum Amtsrat |
| Seiten 12 – 20 | Im Gasthaus gesellen sich Männer der gehobenen Gesellschaft von Goldach zu Strapinski, da sie gehört haben er sei ein Graf. Als sie dann zusammen dem Amtsrat einen Besuch abstatten und mit Strapinski bei einem Gespräch um Geld spielen, zweifelt nur noch Melchior Böhni an Strapinskis Identität. Dann gehen sie nach draußen und Strapinski möchte seine Reise als herrenloser Schneiderlehrling aus schlechtem Gewissen fortsetzen, wird aber von dem unwissenden Amtsrat aufgehalten, da dieser ihm seine Tochter Nettchen vorstellen möchte. Daraufhin verbringt er mit der ahnungslosen Gesellschaft noch einen netten Abend. |
| Strapinski, gehobene Gesellschaft von Goldach + Amtsrat und Nettchen | |
| A 4 | Eine weitere Lüge |
| Seiten 21 – 26 | Als er zurück ins Gasthaus gebracht worden war, entdeckt der Wirt, dass Strapinski kein Gepäck mit sich brachte, wie die gehobenen Herrschaften es sonst zu haben pflegen. Um seine Identität als Graf zu schützen, denkt sich Strapinski eine Lüge aus. Als er am folgenden Tag einen Spaziergang durch die Stadt macht, gerät er wieder in Versuchung seine eigentliche Reise fortzusetzen. Bevor er das aber tun und damit die ewigen Lügen beenden kann, läuft ihm Nettchen über den Weg und er ändert seine Meinung. |
| Strapinski, Wirt, Nettchen | |
| A 5 | Einleben in die falsche Persönlichkeit und Verlobung |
| Seiten 26 – 31 | Strapinski gewöhnt sich immer mehr an den Umgang als Graf und beginnt auch sein Glück beim Lotto - Spielen auszunutzen. Als er einige Tage später einen Ball besucht, kommt er letztendlich mit Nettchen zusammen und sie verloben sich mit Zugeständnis von Nettchens Vater. |
| Strapinski, Bankier, Nettchen, Amtsrat | |

| | |
|--|--|
| <p>A 6</p> <p>Seiten 31 – 38</p> <p>Strapinski, Nettchen, Melchior Böhni, Gesellschaft von Goldach und Seldwyla, ehemaliger Schneidermeister</p> | <p>Die Verlobungsfeier</p> <p>Strapinski gibt sein gesamtes gewonnenes Vermögen für die Verlobungsfeier und Geschenke aus. Zuerst wird auf Schlitten gefahren und dann findet in einer Gaststädte in der Mitte der beiden Städte Goldach und Seldwyla ein Ball statt. Zu der Verlobung kommt sowohl die Gesellschaft von Goldach als auch von Seldwyla und es wird groß gefeiert. Dann taucht jedoch der ehemalige Schneidermeister von Strapinski auf und seine Tarnung fliegt auf. Strapinski verlässt Nettchen und die nun tuschelnde Gesellschaft.</p> |
| <p>A 7</p> <p>Seiten 38 - 40</p> <p>Strapinski, Gesellschaft von Goldach und Seldwyla</p> | <p>Ein Spaziergang</p> <p>Strapinski macht einen Spaziergang und, da er keine Mütze und Handschuhe dabei hatte fror er schnell. Letztendlich schlief er dann von Traurigkeit über seine eigene Dummheit und der Kälte übermannt im Schnee an einem Wegesrand ein.</p> |
| <p>A 8</p> <p>Seiten 40 – 44</p> <p>Strapinski, Nettchen, Gesellschaft von Goldach und Seldwyla, Melchior Böhni</p> | <p>Die Rettung</p> <p>Nettchen verlässt wenig später, nachdem die meisten Gäste der beiden Gesellschaften schon gegangen waren, auch die Feier. Als sie jedoch alleine auf einem Schlitten in die falsche Richtung aufbricht, denkt Melchior Böhni eher an eine Entführung. Nettchen findet an einem Straßenrand zu der Stadt Seldwyla Strapinski im Schnee liegen. Sie bewahrt ihn vor dem Tod, indem sie ihn weckt und auf dem Schlitten mitnimmt.</p> |
| <p>A 9</p> <p>Seiten 44 – 53</p> <p>Strapinski, Nettchen, Bäuerin, Gesellschaft von Seldwyla</p> | <p>Aufklärendes Gespräch</p> <p>Sie fahren zu dem Hof der Bäuerin, wo sie ein Gespräch führen, wobei Strapinski sein Vorgehen erklärt, und sich wieder vertragen. Daraufhin fahren sie weiter nach Seldwyla, Nettchen nimmt sich ein Zimmer im Gasthaus „Zum Regenbogen“ und Strapinski eines im Gasthaus „Zum wilden Mann“. Die Gesellschaft von Seldwyla spekuliert über eine Entführung.</p> |